

BERICHT 2014/2015

Institut

Nach umfangreichen **Renovierungsarbeiten** erstrahlt das Institut inzwischen wieder in einem neuen Glanze. Gut einem Drittel aller Räume des Instituts wurde ein neuer Anstrich sowie eine umfassende Verschönerung verpasst.

Kooperation mit dem Straus Institute for Dispute Resolution der Pepperdine University (USA): Im Rahmen der neu geschaffenen Kooperation mit der Pepperdine University war der bekannte Schiedsrichter und Akademische Direktor des Straus Institute for Dispute Resolution Thomas J. Stipanowich als Max-Kade-Visiting Professor zu Gast am Heidelberger Institut. Professor Stipanowich ist u.a. Co-Autor des bedeutenden fünfbändigen Werkes *“Federal Arbitration Law: Agreements, Awards & Remedies under the Federal Arbitration Act”* und advisor des ALI Restatement of U.S. Law on International Arbitration. Zusammen mit Alexander Insam, Leiter der Practice Group Mediation & Konfliktmanagement bei KPMG, veranstaltete Professor Stipanowich einen Workshop zum Thema **“Managing and Resolving Corporate Conflict“**. Darüber hinaus hielt Professor Stipanowich mehrere Vorträge in Heidelberg und bot für Studierende einen „Negotiation Workshop“ in englischer Sprache an, der sich großer Beliebtheit erfreute.

Im Rahmen des Pepperdine-Heidelberg-Kooperationsabkommens wird Heidelberger Studenten zudem nunmehr die Möglichkeit eröffnet, ein Semester in Heidelberg und ein Semester in Pepperdine zu studieren, um den dortigen renommierten LL.M. in Dispute Resolution zu erwerben.

Studie zum internationalen Familienrecht: Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer hat sich zusammen mit den beiden italienischen Professorinnen Francesca C. Villata (Mailand) und Ilaria Viarengo (Mailand), **Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Burkhard Hess** und weiteren Partnern erfolgreich um von der Europäischen Kommission ausgeschriebene Fördermittel beworben. Das Projekt mit dem Titel „Planing the futur of cross-border families: A path through coordination“ zielt darauf, die Abstimmung zwischen den im Bereich des internationalen Familienrechts bestehenden Rechtsinstrumente (Brüssel IIa-VO, UnterhaltsVO, Haager Unterhaltsprotokoll, Rom III-VO etc.) zu verbessern, Probleme zu identifizieren und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Direktoren und Professoren des Instituts

Professor Dr. Christoph A. Kern, LL.M. (Harvard) hat im akademischen Jahr 2014/2015 auf dem Gebiet der Lehre neben Veranstaltungen zum deutschen Zivil- und Prozessrecht im Sommersemester die neu ausgerichtete Vorlesung Internationales Privatrecht II gehalten, die nunmehr ihren Schwerpunkt auf das Internationale Verfahrensrecht sowie den besonderen Teil des Internationalen Privatrechts legt. Hinzu kamen zwei Blockseminare zum Internationalen Zivilprozessrecht, das erste

im Januar in Annweiler am Trifels, das zweite im Mai in Les Diablerets in der Schweiz. Das Seminar in Les Diablerets fand gemeinsam mit den Studierenden der Chaire de droit allemand an der Universität Lausanne statt, die Christoph Kern in diesem Jahr zugleich noch als professeur remplaçant vertrat. Auf dem Gebiet der Forschung ist unter anderem eine Neukommentierung zum Haager Übereinkommen vom 23. November 2007 über die internationale Geltendmachung der Unterhaltsansprüche von Kindern und anderen Familienangehörigen im von Thomas Rauscher herausgegebenen mehrbändigen Werk „**EuZPR/EuIPR**“ erschienen sowie eine Kommentierung der §§ 1113-1130 BGB im **Beckschen Online-Großkommentar** publiziert worden. Seit Juni beteiligt sich Christoph Kern – mit tatkräftiger Unterstützung seiner Mitarbeiter Valesca Profefsner und Christian Uhlmann und seiner Hilfskräfte – zudem als „**National Correspondent**“ für die Länder Österreich und Deutschland an der von der Europäischen Union vergebenen und von Professor Alessandro Simoni, Università degli Studi Florenz, geleiteten **Studie über die Zustellung von Schriftstücken in der Europäischen Union** (Tender No. JUST/2014/JCOO/PR/CIVI/0049). Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen zum Zustellungsrecht übersetzt, die Antwort zahlreicher Gerichte verschiedener Instanzen, Ministerien, Zentraler Behörden, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der beiden Länder eingeholt und eine konsolidierte Fassung der Antworten für Österreich und Deutschland erstellt. Derzeit wird seitens der italienischen Projektleitung ein „interim report“ erstellt, die gesamte Studie soll zum Jahresende 2015 fertiggestellt sein.

Herr **Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer** amtierte weiterhin als **Geschäftsführender Direktor** des Instituts. Am 09. Mai 2015 wurde ihm in einem feierlichen Rahmen die **Ehrendoktorwürde** der **International Hellenic University in Thessaloniki** (Griechenland) verliehen. Die staatliche Universität würdigte damit Professor Pfeiffers herausragende Verdienste für die internationale Rechtswissenschaft und den internationalen Wissenschaftsaustausch. Die Laudatio hielt Professor Athanassios Kaissis, Mitglied des Governing Boards der International Hellenic University und wissenschaftlicher Direktor der Masterprogramme “Transnational and European Commercial Law, Mediation, Arbitration & Energy Law” und “Art, Law and Economy”. In seiner Ansprache würdigte er insbesondere die Bedeutung der Arbeiten des Geehrten auf den Gebieten des Vertragsrechts und des internationalen Verfahrensrechts als wegweisende Beiträge zur Grundlagenforschung. Zudem wurde Professor Pfeiffer zum Stellvertretenden Vorsitzenden der Deutsch-Amerikanischen Juristen-Vereinigung e.V. (DAJV) gewählt. Im Jahr 2015 war Professor Pfeiffer als **Gastprofessor** im Rahmen des Global Law Programm an der Universiteit Leuven und referierte zum Thema „Autonomy and Regulation in International Contract Law“. Darüber hinaus hielt er zahlreiche Vorträge, u.a. über „Mindeststandards im Europäischen Prozessrecht“ an der EBS Law School, über „The free circulation of judgments and the abolition of exequatur“ in Verona, zum Thema „Bürger, Ver-

braucher, Europa“ im Rahmen der Jahrestagung der Deutsch-Schweizerischen Juristen-Vereinigung in Bochum und über „Conclusion of Contracts in European Private Law“ in Madrid. Unter den zahlreichen neuen Publikationen von Professor Pfeiffer befinden sich auch die Neuauflagen seiner Kommentierungen im Soergel (§§ 276-278 BGB), im Juris Praxiskommentar Zivilrecht (§§ 242, 313 BGB) und im Nomos-Kommentar zum BGB (Unionsprivatrecht und VGK-RL).

Prof. Dr. Marc-Philippe Weller wurde als Mitglied in den **Deutschen Rat für IPR** aufgenommen. Zudem wurde ihm die Aufgabe übertragen, an der **Hague Academy for International Law** den Sommerkurs zum Thema „La méthode tripartite du droit international privé contemporain“ im Jahre 2018 zu halten. Professor Weller übernahm ferner die Funktion eines Vertrauensdozenten der Studienstiftung des Deutschen Volkes an der Universität Heidelberg sowie die Schriftleitung der Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (**ZEuP**). Er ist Mitherausgeber des IPR-Bandes des Beck'schen Online Großkommentars. Jeden Mittwoch veranstaltet Professor Weller ein Kolloquium an seinem Lehrstuhl („**Jour fixe**“), das den zahlreichen Gastwissenschaftlern, Doktoranden und Habilitanden am Institut aber auch ausgewählten auswärtigen Gästen die Möglichkeit eröffnet, ihre Forschungsergebnisse in einem sehr ansprechenden Rahmen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Professor Weller hielt zahlreiche Vorträge, unter anderem über „La réforme du Code Civil – La suppression de « la cause »“ in Münster, über „Impulse aus Europa für die Entwicklung des Gesellschaftsrechts“ an der ELTE Universität in Budapest und zum Thema „Companies in Private International Law“ an der Sorbonne in Paris. Darüber hinaus war er Sachverständiger im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages zum Thema „Frauenquote in Großunternehmen.“ Unter den zahlreichen Veröffentlichungen ist insbesondere die Kommentierung im Münchener Kommentar GmbHG zum Internationalen Gesellschaftsrecht (Einleitung) und zu den §§ 14, 15, 18 GmbHG hervorzuheben.

Herrn **Professor Hess** wurde am 20. März 2015 die **Ehrendoktorwürde** der **Universität Gent** für seine Verdienste im Bereich des Europäischen Zivilprozessrechts verliehen. Seine Lehrtätigkeit teilte Herr Professor Hess auch in den Jahren 2014/2015 zwischen Heidelberg und Luxemburg auf. In Heidelberg veranstaltete Herr Professor Hess im Wintersemester 2014/2015 und im Sommersemester 2015 das Kolloquium zum Schwerpunktbereich 8a. Im Sommersemester 2015 hielt Professor Hess in Heidelberg außerdem die Vorlesung „Anwendbares Recht im Schiedsverfahren“. An der Universität Luxemburg veranstaltete Professor Hess mit den Mitarbeitern des Max-Planck-Instituts Luxemburg im Wintersemester 2014/2015 die Vorlesung „Einführung ins deutsche Zivilrecht“ und im Sommersemester die Vorlesung „Fundamental Developments in European Procedural Law“. Herr Professor Hess hielt zahlreiche Vorträge, u.a. in Mailand („*Civil Litigation in the Wake*

of the Financial Crisis“), in Berlin (“Die Richtlinie zur Verbraucherstreitbeilegung: Gewinne für den europäischen Rechts- und Verbraucherschutz?“), in Naumburg („Aktuelle Entwicklungen der deutschen Ziviljustiz“), in Berlin („Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes über die Einführung von Gruppenverfahren (Bundestagsdrucksache 18/1464“), in Gent (“Impacts of the financial crisis on international dispute resolution), in Wien (“The Recast of the Insolvency Regulation“) und in Madrid (“The influence of the European Court of Human Rights on the European law of civil procedure“). Am Max-Planck-Institut Luxemburg fanden zahlreiche Konferenzen und Vorträge statt, an denen regelmäßig Heidelberger Kollegen teilnahmen. Unter anderem tagte in Luxemburg vom 25. bis zum 28. März 2015 die **Wissenschaftliche Vereinigung für Internationales Verfahrensrecht** mit mehr als 130 Teilnehmern. Die Sitzungen fanden im Plenarsaal des Europäischen Gerichtshofs, im Max-Planck-Institut und im Sitzungssaal der Luxemburger Cour Suprême statt. An dieser Tagung nahm auch Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme teil. Die International Max Planck Research School for Successful Dispute Resolution in International Law, die nunmehr ihren Sitz in Heidelberg und in Luxemburg hat und deren Sprecher neben Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum die Professoren Pfeiffer und Hess sind, wurde nach einer positiven Evaluierung bis zum Jahr 2020 verlängert. Als neue Stipendiaten der IMPRS wurden auch Mitarbeiter des Heidelberger und des Luxemburger Instituts aufgenommen.

Herr **Professor Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke** war auch im diesem Jahr als **Richter am Iran-United States Claims Tribunal** in Den Haag tätig. Zudem wurde er im Mai 2015 zum **Stellvertretenden Vorsitzenden** der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. (**DIS**) gewählt.

Professor Kronke fungierte ferner als Mitglied im Consiglio Arbitrale der Camera Arbitrale Milano. Im Rahmen einer feierlichen **Gedenkveranstaltung** zu Ehren seines 2011 verstorbenen Lehrers **Bernd von Hoffmann** erinnerte Professor Kronke am 28. November 2014 in Trier eindrucksvoll an Leben und Werk des Verstorbenen. Weitere Vorträge hielt er unter anderem auf Einladung der International Chamber of Commerce (ICC) in Berlin über „Die Behandlung von (Finanz-)Sanktionen in der Praxis internationaler Schiedsgerichte“, über „Zivil- und zivilverfahrensrechtliche Fragestellungen in der völkerrechtlichen Schiedsgerichtsbarkeit“ vor der Juristischen Studiengesellschaft in Regensburg und über das Iran- United States Claims Tribunal an der ELTE Universität in Budapest. Von den zahlreichen Veröffentlichungen Professor Kronkes ist die Neuauflage des zusammen mit Roy Goode und Ewan McKendrick herausgegebenen Werkes „**Transnational Commercial Law - Text, Cases and Materials**“ besonders hervorzuheben.

Herr **Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme** stellte im Juni und Juli 2015 mit über 200 Kunstwerken einen Teil seiner bedeutenden Kunstsammlung in der **Orangerie im Schwetzingen**

Schlosspark aus. Vielseitige Interessen haben diese Sammlung über 50 Jahre hinweg wachsen lassen, von Skulpturen des 18. Jahrhunderts über Malerei und Grafik des 19. Jahrhunderts bis hin zu Kunst namhafter Künstler unserer Zeit. Im Rahmen einer Vernissage sowie bei Führungen durch Professor Jayme selbst bestand die Möglichkeit, vertiefte Einblicke in die faszinierende Sammlung und die Hintergründe ihrer Entstehung zu gewinnen. Professor Jayme trug auch im vergangenen Jahr an vielen Orten und zu den unterschiedlichsten Themen vor, u.a. bei den Heidelberger Kunstrechtstagen über „Die internationalprivatrechtliche Dimension des Falles ‘Gurlitt‘“, in Ferrara zum Thema „Il ruolo del diritto comparato: Carlo Mittermaier ed Emerico Amari“, „Zur Errichtung von Testamenten durch deutsche Staatsangehörige in Mosambik“ auf der Jahrestagung der Deutsch-Lusitanischen Juristenvereinigung in Salzburg, zu „Rechtsfragen der Operette — vom ‚Dreimäderlhaus‘ zur ‚Maske in Blau‘“ sowie zum Thema „Fälschungen, Zuschreibungen, Atelierbilder – Rechtsfragen des Kunsthandels“ jeweils in Wien, über „Kulturstiftungen und spätere Ausgliederung von Kernbereichen: Der Fall Wagner in Bayreuth“ in Vaduz und zum Thema „Il testamento biologico nel diritto tedesco con spunti di diritto internazionale privato“ in Bergamo. Zudem verfasste Professor Jayme im letzten Jahr über 30 Publikationen mit Schwerpunkten in den Bereich Kunstrecht, Internationales Privatrecht, Familien- und Erbrecht und Rechtsvergleichung.

Im letzten Jahr erschien die von Herrn **Professor Dr. Omaia Elwan** angefertigte **Übersetzung der Unidroit principles of international commercial contracts 2010** ins das Arabische. Sie ist heute auch als elektronische Version auf der Homepage von Unidroit zugänglich. Ebenfalls 2014 erschien der von Bruno Menhoffer und Dirk Otto herausgegebene Band „Recht nach dem Arabischen Frühling“, der die Beiträge des Symposiums enthält, das zu Ehren von Professor Elwans 80. Geburtstag abgehalten wurde.

Eine Auflistung aller Publikationen und Lehrveranstaltungen der institutsangehörigen Professoren findet sich auf der Institutshomepage unter dem jeweiligen Profil.

***Center
for International
Dispute
Resolution***

Im Sommersemester 2015 fand im Institut wieder unter Leitung von **Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Pfeiffer** und **Frau Dr. Witteborg-Erdmann, M.A.** die Veranstaltung „**Das Recht der internationalen Streitbeilegung im Privatrecht**“ unter der freundlichen Mitwirkung zahlreicher renommierter Praktiker statt. Mittels dieser zweistündigen wöchentlichen Vorlesung wird den Studierenden eine Einführung in das Recht der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit sowie ein Überblick über die internationalen Besonderheiten und die Verknüpfung mit alternativen Streitbeilegungsmethoden gegeben. Die Studierenden konnten hierbei einen Schlüsselqualifikationsschein erwerben. Es referierten neben den Veranstaltern Herr Prof. Dr. Christian Duve, M.P.A., Herr Dr. Peter Heckel, LL.M., Frau Dr. Patricia Nacimiento, Herr Dr. Fabian von Schlabrendorff, Herr Prof. Dr.

Kreindler aus Frankfurt a. M., Herr Dr. Rolf Winkler, LL.M. und Herr Dr. Stephan Wilske, Maître en Droit, LL.M. aus Stuttgart, Herr Dr. Axel Reeg aus Mannheim, Herr Dr. Reinmar Wolff aus Marburg und Herr Herr Prof. Dr. Burkhard Hess aus Luxemburg. Für den Abschluss unserer Veranstaltung konnten wir dieses Jahr unseren Gast Herrn Prof. Thomas Stipanowich vom Strauß Institute for Dispute Resolution aus Malibu, Kalifornien gewinnen. Die Betreuung der diesjährigen Veranstaltung übernahm Herr Wiss. Mit. **Michael Heuser** vom Lehrstuhl Prof. Pfeiffer.

Das Center nahm im Jahre 2014 Frau Prof. Dr. Juliane Kokott, Frau Dr. Francesca Mazza, Frau Dr. Patricia Nascimento, Herrn Dr. Axel Reeg und Herrn Prof. Dr. Hanns-Christian Salger als neue Beiratsmitglieder auf.

**Willem
C. Vis
Moot
Court**

Das am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht betreute Team der Universität Heidelberg wurde sowohl für den Kläger- als auch den Beklagten-schriftsatz mit einer **Honorable Mention** ausgezeichnet. Damit gehörten beide Schriftsätze jeweils zu den besten zwanzig unter 300 eingereichten Schriftsätzen. Überdies gelang es dem Team, aus über 300 teilnehmenden Teams in die Runde der **besten 64** einzuziehen. Hier musste es sich dem Team der Universität Zürich geschlagen geben, das es im weiteren Verlauf bis ins Viertelfinale schaffte. Insgesamt wurde das Heidelberger Team damit in allen drei Teamkategorien besonders ausgezeichnet, was lediglich vier weiteren Teams aus dem Wettbewerberfeld gelang.

Das Team hatte im Vorfeld des Wettbewerbs an Probeverhandlungen in Boston, London, New York, Paris und Tiflis teilgenommen, zum dritten Mal in Folge den Heidelberger Pre-Moot ausgerichtet sowie Kanzleipleadings in Frankfurt und Stuttgart besucht.

Der Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot ist der größte und international renommierteste Wettbewerb auf dem Gebiet des Zivilrechts.

Das Heidelberger Team bestand aus Martin Lorenz, Till Meier, Aaron Waible und Roman Wolf. Betreut wurde das Team von Björn Centner und organisatorisch unterstützt von Nina Benz und Frederik Hübl.

An dieser Stelle möchte das Heidelberger Team nochmals den Sponsoren CMS Hasche Sigle, King & Wood Mallesons, MLP, GIZ, Dr. Matthias Siegmann, Dr. Fabian von Schlabrendorff, Rechtsanwälte Melchers, Hengeler Mueller, Linklaters LLP, Schilling Zutt & Anschutz, Noerr LLP, Schmitz & Partner Rechtsanwälte, Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V., DAAD, Salger Rechtsanwälte, Verein für anwaltsorientierte Juristenaus-

bildung sowie Volksbank Kurpfalz für ihre finanzielle und inhaltliche Unterstützung danken.

IMPRS Die International Max Planck Research School for Successful Dispute Resolution (IMPRS-SDR) wird von **Prof. Dr. Dr. h.c. Burkhard Hess, Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer** und Prof. Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum geleitet. Als bedeutendes Ereignis stand im vergangenen Jahr die **Evaluation** der IMPRS-SDR durch externe Experten nach den Statuten der Max Planck Gesellschaft an. Diese diente als Grundlage für eine Entscheidung darüber, ob die Laufzeit der Research School verlängert wird und weiterhin umfangreiche Mittel zur Verfügung gestellt werden, um auch in Zukunft Forschung auf höchstem Niveau zu ermöglichen. Nachdem bereits der erster Zwischenbericht der Experten exzellent ausgefallen war, ist die Research School im Oktober 2014 von der Max Planck Gesellschaft um weitere sechs Jahre verlängert worden; auch die Universität Heidelberg stellte zu diesem Zweck mehrere Stipendien bereit.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren insbesondere die Internationalität der IMPRS-SDR, der gewählten Forschungsgegenstand und die außerordentliche akademische Exzellenz ihrer Doktoranden. Ein besonderes Merkmal der Research School ist zudem die **Kooperation mit dem Permanent Court of Arbitration** in Den Haag. Diese Kooperation ermöglicht es den Doktoranden, sechs- oder zwölfmonatige Praktika am PCA zu absolvieren.

In diesem Jahr ist die IMPRS-SDR weiter gewachsen und umfasst mittlerweile – neben den drei leitenden Professoren - weitere 15 Professoren aus Luxemburg, Heidelberg und Freiburg, die in der Funktion als Supervisor agieren. Zugleich wurden nach Abschluss eines umfangreichen Bewerbungsverfahrens mit 102 Bewerbern neun weitere Doktoranden in die IMPRS-SDR aufgenommen, darunter **Frau Mirjam Escher** und **Herr Maximilian Hocke**, die beide am hiesigen Institut promovieren werden.

In der IMPRS-SDR sind bereits zahlreiche exzellente Doktorarbeiten fertiggestellt worden, darunter auch die Arbeit der diesjährigen Trägerin des Serick-Preises, Frau Dr. Katharina Diel-Gligor. Die Arbeiten werden in der neuen eigenen **Schriftenreihe Successful Dispute Resolution** beim NOMOS-Verlag veröffentlicht.

Partnerschaft mit der Juristischen Fakultät der Universität Montpellier

Im Rahmen der Partnerschaft der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg und der Universität Montpellier kam als Austausch-Assistent an das Institut in Heidelberg **Frau Alyssia Méchalikh**, Absolventin des Masters II "Droit de la Protection Sociale" geleitet von Herrn Philippe Coursier, Maître de conférences à l'Université de Montpellier. Frau Méchalikh war Lehrbeauftragte im Winter- und Sommersemester für die Veranstaltung **„Einführung in das französische Recht und seine Rechtssprache – Zivilrecht“** und die Veranstaltung **„Einführung in das französische Recht und seine Rechtssprache – öffentliches Recht“**. Sie war auch eingeschrieben im LL.M.-Programm der Juristischen Fakultät.

Im Rahmen des Montpellier-Austausches nahm auch wieder ein Team aus Montpellier unter der Leitung von **Frau Lise Chatain-Autajon**, Maître de conférences à l'Université de Montpellier, und in Begleitung von **Frau Evelyne Cave** am "3rd Heidelberg Pre-Moot" teil, zu dessen Beginn die Leiterin des Montpellier-Hauses, **Frau Karla Jauregui**, wieder zum Empfang im Montpellier-Haus einlud.

ERASMUS

Das ERASMUS-Programm an der Juristischen Fakultät ist mittlerweile stetig das größte ERASMUS-Programm der Universität Heidelberg, mit über 50 Partnerverträgen und ca. 150 Studierenden jährlich, die ins Ausland gehen oder den Weg nach Heidelberg finden. Auf Wunsch aus der Fakultät wurden **Catania** und **Göteborg** in Zukunft mit ins Programm aufgenommen.

Als ERASMUS-Beauftragte der Juristischen Fakultät fungierte Frau **Dr. Nika Witteborg-Erdmann, M.A.**

Einführungen in ausländisches Recht/ ausländische Gäste am Institut

Herr **Dr. Bawar Bammarny, LL.M.**, hielt im Winter- und Sommersemester die Veranstaltungen „Einführung in das arabische Recht und die arabische Rechtsterminologie.“

Herr **Professor Dr. Omaia Elwan** hielt im Wintersemester die insoweit vertiefende und weiterführende Vorlesung über „Ausgewählte Fragen des Islamischen Rechts der Gegenwart“ und im Sommersemester die Veranstaltung „Einführung in das Islamische Recht“.

Frau **PD Dr. Necla Agdag-Güney** hielt im Sommersemester erneut die Vorlesung „Einführung in das türkische Recht und seine Rechtssprache – Schwerpunkt Zivilrecht“.

Herr **Professor Dr. Antonio Maria Marzocco** von der Universität in Neapel (SUN) war als Lehrbeauftragter für italienisches Recht im Wintersemester für die Veranstaltung „Einführung in das italienische Recht und seine Rechtssprache - Zivilrecht“ verantwortlich.

Institut für Kunst und Recht IFKUR e.V.

Am 31. Oktober und 1. November 2014 fand in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften der vom Institut für Kunst und Recht IFKUR e.V. veranstaltete **VIII. Heidelberger Kunstrechtstag** statt, dies in Kooperation mit dem Institut für Informations- und Wirtschaftsrecht des Zentrums für angewandte Rechtswissenschaft (ZAR) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Unter dem Generalthema „Eigentum – Kunstfreiheit – Kulturgüterschutz“ kamen im Nachgang zum Fall „Gurlitt“ Grundfragen zum Eigentumsherausgabeanspruch nach hoheitlicher Beschlagnahme eines Kunstwerkes, zu aktuellen Entwicklungen der Kunstfreiheit und zur anstehenden Reform des deutschen Kulturgüterschutzes zur Sprache.

Zunächst äußerten sich Prof. Dr. Volker Haas, Institut für deutsches, europäisches und internationales Strafrecht und Strafprozessrecht, Universität Heidelberg, und Prof. Dr. Christian Baldus, Institut für geschichtliche Rechtswissenschaft, Universität Heidelberg, zu den strafrechtlichen und sachenrechtlichen Dimensionen des Falles „Gurlitt“. **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme**, Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg sowie IFKUR-Beirat, führte anschließend durch „Die internationalprivatrechtliche Dimension des Falles

Gurlitt“. Prof. Dr. Henry Keazor, Institut für Europäische Kunstgeschichte, Universität Heidelberg, diskutierte dann „‘The very foundation of modern society?’ Zur Frage des Schutzes von Kunst und Kulturgut“. MinR Frithjof Berger, Referatsleiter, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bonn, berichtete über „Rahmenvorgaben für ein neues Kulturgutschutzrecht in Deutschland“. Prof. Dr. Matthias Weller, Mag. rer. publ., EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Wiesbaden, und IFKUR-Vorstandsmitglied, ehrte sodann die wohl wichtigste Person des Instituts mit den Betrachtungen „**Kunstsammler – Kunstrechtswissenschaftler: Kurzportrait von Erik Jayme aus Anlass seines 80. Geburtstags**“. Dr. Robert Peters, Referent, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Bonn, schilderte den „Reformprozess des deutschen und europäischen Kulturschutzrechts“. KHK’in Silvelie Karfeld, Bundeskriminalamt, SO36-24 Kunst- und Kulturgutkriminalität, Interpol Wiesbaden, referierte zu „Illegaler Handel mit Kulturgut aus Sicht der Polizei“. Rechtsanwalt Robert Kugler, Höly Rauch & Partner Berlin, stellte sodann die Frage „Wirksamer Kulturgüterschutz in Deutschland? Erfahrungen aus der anwaltlichen Praxis“. Rechtsanwalt Dr. Daniel-Philipp Häret widmete sich dem Thema „Kunsthandel und Kenner-schaft – Rechtsfragen zur Haftung von Kunstexperten“. Dr. Louisa Specht, KIT Karlsruhe, referierte über das Thema „Zum Konflikt von Persönlichkeitsrecht und Kunstfreiheit im Internet – Der Fall des Techno-Vikings“. Dr. Pascal Decker, dtb rechtsanwälte, präsentierte „Zwischen Bühne und Anklagebank: Performance-Kunst an der Grenze von Kunstfreiheit und Strafrecht – der Fall Jonathan Meese“.

Die anhaltend sehr erfreuliche Resonanz auf den Heidelberger Kunstrechtstag ermutigt die Veranstalter zur nächsten Runde – den Neunten Heidelberger Kunstrechtstag am 30. und 31. Oktober 2015 in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Informationen finden sich alsbald wie gewohnt unter www.ifkur.de

Herausgeber-schaften

Professor Dr. Dr. h.c. Burkhard Hess, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme und **Professor Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke** gaben auch dieses Jahr wieder zusammen mit Professor Dr. Dr. h.c. mult. Dieter Henrich, Regensburg, Professor Dr. Heinz-Peter Mansel, Köln und Professor Dr. Karsten Thorn, Hamburg, die renommierte Zeitschrift „Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts (IPRax)“ heraus. Zusammen mit **Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme**, Professor Dr. Heinz-Peter Mansel und Professor Dr. Michael Stürner gab zudem **Professor Dr. Dr., h.c. Thomas Pfeiffer** den 27. Band des **Jahrbuchs für italienisches Recht** „Arbeitsrecht, Erbrecht, Urheberrecht“, C.F.Müller-Verlag, 2015, 235 Seiten heraus.

Preise

Für ihre an der Universität Heidelberg entstandenen rechtswissenschaftlichen Doktorarbeiten wurden **Katharina Diel-Gligor** und **Konrad Duden** mit dem „**Rolf und Lucia Serick Preis**“ des Jahres **2015** ausgezeichnet. Die Stiftung vergibt diese Auszeichnung jährlich für herausragende Dissertationen, die am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Uni-

versität Heidelberg vorgelegt werden. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte wurden in diesem Jahr zwei Preise vergeben.

Geehrt wurde zum einem **Konrad Duden** für seine unter der Betreuung von Professor Jayme entstandene Dissertation mit dem Titel „Leihmutterschaft im Internationalen Privat- und Verfahrensrecht – Abstammung und ordre public im Spiegel des Verfassungs-, Völker- und Europarechts“. In seiner Arbeit setzte sich Konrad Duden mit der Problematik der rechtlichen Abstammung von Kindern aus Leihmutterschaften auseinander. Er stellt in diesem Zusammenhang die Frage: „Wer sind in Fällen der internationalen Leihmutterschaft aus Sicht des deutschen Rechts die Eltern des Kindes bzw. müssten es sein?“ In einer rechtsvergleichenden Untersuchung stützt er sich dabei auf die Rechtslage in Großbritannien, Kalifornien, Indien, Griechenland, Israel und der Ukraine, in denen jeweils eine Leihmutterschaft erlaubt ist. Professor Jayme lobte in seiner Laudatio besonders den innovativen methodischen Ansatz der Arbeit, die das klassische Kollisionsrecht mit den positiven, materiellen Wertungen zusammenführt, die das vielfältige, übergeordnete Verfassungs-, Völker- und Europarecht enthalten. Auch betonte er die umfassende rechtsvergleichende Untersuchung und die differenzierte Herangehensweise an die höchst umstrittene und emotional belastete Thematik. Konrad Duden hat in Heidelberg, Bilbao und Cambridge Rechtswissenschaft studiert und war Stipendiat der Studien- bzw. Graduiertenförderung der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Friedrich-Naumann-Stiftung und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes. Seit 2012 ist er am Max-Planck-Institut für Privatrecht als wissenschaftlicher Assistent tätig.

Auch Frau **Katharina Diel-Gligor** erhielt den Serick-Preis für ihre unter der Betreuung von Professor Kronke entstandene Doktorarbeit. Der Titel ihrer auf Englisch verfassten Arbeit lautet: Inconsistency in International Investment Jurisprudence: The Example of ICSID Arbitration – Analysis and Proposal for Reform. Die Preis-Jury würdigt ihre Dissertation als „eine herausragende, detailgenaue Analyse der das Investitionsschutzrecht politisch bedrohenden Inkonsistenzen der Rechtsprechung durch Schiedsgerichte im Rahmen des ICSID-Regimes“. Sie identifiziere die dogmatischen und praktischen Ursachen derselben und entwickle höchst interessante und chancenreiche Reformvorschläge. Katharina Diel-Gligor studierte von 2003 bis 2009 Rechtswissenschaften im integrierten Doppeldiplomstudiengang (Maîtrise en droit/Magister iuris) an den Universitäten Mainz und Paris XII. Im akademischen Jahr 2009/10 absolvierte sie ein LL.M.-Studium an der Columbia University und erwarb zudem die Zulassung als Attorney-at-Law (New York). Als Mitglied der IMPRS Dispute Resolution arbeitete Frau Diel-Gligor von 2010 bis 2013 sowohl am Institut für ausländisches und internationales Privatrecht der Ruperto Carola als auch am Max Planck Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Heidelberg an ihrer Dissertation. Anschließend nahm sie das Rechtsreferendariat am Landgericht Köln auf.

Die Verleihung des jeweils mit 500 Euro dotierten Preises fand am 27. April 2015 im Rahmen einer akademischen Feier statt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der frühere Mitarbeiter am Institut, **Professor Dr. Stefan Huber, LL.M.** wurde unmittelbar nach seiner Habilitation auf einen Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an die Leibniz Universität Hannover berufen und nahm diesen Ruf zum Wintersemester 2014/2015 an.

Dr. Jens Prütting, LL.M. oec. erhielt einen Ruf als Juniorprofessor an die Bucerius Law School in Hamburg, den er zum 01. Juni 2015 annahm. Er ist Inhaber der dortigen Stiftungs-Juniorprofessor für das Recht der Familienunternehmen.

Dr. Chris Thomale, LL.M. (Yale) hielt im Jahr 2014/2015 zahlreiche Vorträge, u.a. über „Die diachrone Rechtsperson“ in Tübingen, zum Thema „The Lugano model – cooperative enhancement over enhanced cooperation“ an der Universität Ferrara, über „Kant, Savigny and the BGB - Intellectual History and the Unification of European Law“ in Berlin, „Zur Versicherung der Kapitalgesellschaften durch die Gesellschaftsgläubiger“ in München und zum Thema „À la recherche d'une coordination des compétences universelles civiles entre l'Union Européenne et des États tiers" in Urbino.

Dr. Robert Magnus trug u.a. in Luxemburg zum Thema „Time for a meeting of the generations – Is there a need for a uniform recognition and enforcement regulation?“ und am Hamburger Max-Planck Institut über „Reichweite und Rangverhältnis erbrechtlicher clawback-Ansprüche“ vor.

Dr. Hannes Wais, LL.M. (Cambridge) unterrichtete im Rahmen des European Judicial Training Network in Barcelona zum Thema „Recast of the Brussels I Regulation – Scope of Application“. Mit Dr. Nika Witteborg, M.A., Dr. Robert Magnus, Dr. Chris Thomale, LL.M. (Yale), Dr. Hannes Wais, LL.M. (Cambridge), Dr. Leonard Hübner, M.Jur. (Oxford) und Jun.-Prof. Dr. Jens Prütting, LL.M. oec. bildet das Institut zur Zeit mehr Habilitanden im Zivilrecht aus, als die weitaus meisten Juristischen Fakultäten insgesamt.

Bibliothek/EDV

Die Bibliothek verfolgt weiterhin den Datenbankausbau. Die Zeitschrift "Recht der internationalen Wirtschaft (RIW)" ist nun online verfügbar. Sobald sie dem europäischen Markt zur Verfügung stehen wird, kann zudem "WestlawNext", eine Datenbankinnovation zum US-amerikanischen Recht, zumindest institutsintern genutzt werden. Ein unerfülltes Desiderat bleibt hingegen der Repertoire Dalloz zum französischen Recht. Wegen Platzmangels steht eine Inventur des IPR-Bestandes an. Der Ausbau des WLAN-Netzes wurde endgültig abgeschlossen. Im gesamten Institut ist nun WLAN verfügbar, sodass auch für Gäste in Zukunft ein größerer Komfort besteht. Außerdem konnte der alte Server abgeschaltet werden, nachdem alle Daten auf den neuen AD-

Server „umgezogen“ sind. Eine Anmeldung mit der eigenen Kennung an allen PCs im Institut ist nun möglich.